

# Éditorial = Editorial

Autor(en): **Roth, Jean-Jacques**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **97 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Éditorial

Pas plus tard qu'aujourd'hui, mon quotidien préféré relate les propos d'un de nos politiciens, tribun de haut vol et de grande influence sur son auditoire. En quelques phrases, le problème du dérèglement climatique selon ses paroles tranchantes se résout ainsi:

«La protection du climat n'est qu'un effet de mode. Il n'y a qu'à attendre que cette mode passe...»

En d'autres mots, circulez, il n'y a rien à voir... Et surtout rien à faire.

Tous les observateurs et les amoureux de la nature ont pu remarquer ces dernières années, autour d'eux, les changements importants dans notre climat qui s'aggravent année après année, marquant notre environnement de ses dérèglements inquiétants. Depuis une dizaine d'année, voire davantage, les pluies sont devenues plus rares. Les contrées qui autrefois montraient des périodes pluvieuses, rencontrent une sécheresse persistante. Nos lacs manquent d'eau, leurs rives craquèlent devant la baisse de leur niveau. Les espèces fongiques du sud, se rencontrent maintenant bien plus au nord et l'abondance des récoltes semble un bien lointain souvenir. Nos glaciers reculent et leurs sols deviennent meubles, menaçant ainsi la stabilité des régions alpines. Et l'on pourrait encore allonger cette liste des indices de plus en plus évidents aux yeux de tous ... sauf aux yeux de certains.

Les mycologues et les naturalistes de tous bords portent une responsabilité certaine, celle de se tourner vers le public et les politiques de leur région, afin d'enclencher, si ce n'est déjà fait, une véritable prise de conscience de la sauvegarde de leur environnement. Le pouvoir politique ne peut qu'entendre les arguments qui feront petit à petit modifier nos habitudes et alléger la charge insensée qui pèse sur notre nature.

**JEAN-JACQUES ROTH, RÉDACTION BSM**



**AMANITA ASTEROPUS** Sternfüssiger Wulstling



**AMANITA SCHAEFFERI** Schäffers Wulstling



**AMANITA MUSCARIA** Fliegenpilz



**AMANITA LIVIDOPALLENS** Ockergrauer Scheidenstreifling

Photos MARKUS WILHELM

# Editorial

Heute publizierte meine Lieblingstageszeitung ein Zitat eines unserer Politiker von hohem Rang und mit grossem Einfluss auf seine Zuhörer. In wenigen Sätzen zerzauste er die angeblichen Klimaveränderungen mit den folgenden Worten:

«Klimaschutz ist nur eine Modeerscheinung. Wir müssen nur warten, bis diese Mode vorbei ist...»

Mit anderen Worten, fährt weiter so, es gibt nichts zu sehen... und vor allem nichts zu tun.

NaturliebhaberInnen konnten in den letzten Jahren die grossen Veränderungen unseres Klimas feststellen, das sich Jahr für Jahr verschlimmert und unsere Umwelt beunruhigend beeinflusst. Seit zehn oder mehr Jahren ist der Regen seltener geworden. Regionen, die nach heftigen Regenfällen tropfnass waren, sind heute ausgetrocknet. Unseren Seen fehlt das Wasser, ihre Ufer sinken ab. Südliche Pilzarten werden nun weiter nördlich gefunden und korbweise Funde gehören wohl der Vergangenheit an. Unsere Gletscher weichen zurück, ihr Untergrund ist locker geworden und gefährdet so die Stabilität in den alpinen Regionen. Diese Liste mit Indizien für den Klimawandel könnte noch verlängert werden, wer es sehen will, sieht es.

Mykologen und NaturliebhaberInnen auf der ganzen Welt tragen Verantwortung für die Umwelt. Sie sollten sich an ein Publikum und an Politiker aus ihrer Gegend wenden, um den Klimawandel allen bewusst zu machen. Die Politiker müssen Probleme erkennen, damit sich unser Verhalten ändert und die Umwelt intakt bleibt.

**JEAN-JACQUES ROTH, REDAKTION SZP**  
**ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER**